

Open Educational Resources

Digitale Bildung offen gestalten

Maximilian Heimstädt

Universität Witten/Herdecke

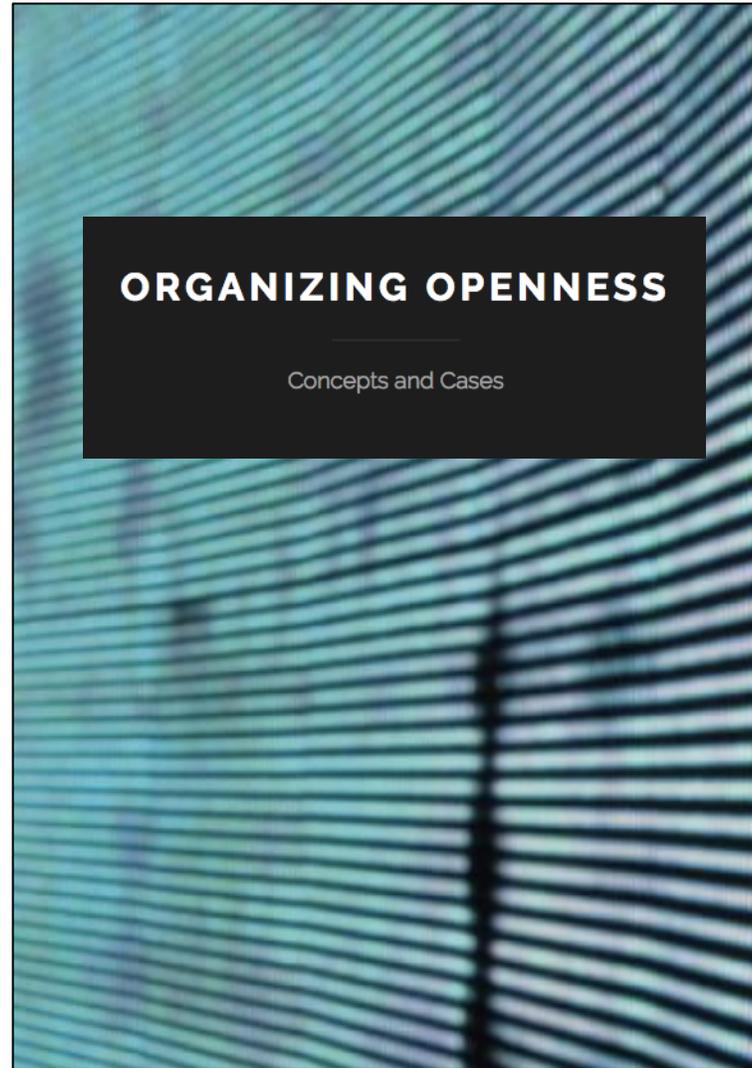
Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung

<0>



Prolog

Ein offenes Lehrbuch über Offenheit



<1>

Was sind Open Educational Resources?

“Klassisches”
analoges Schulbuch



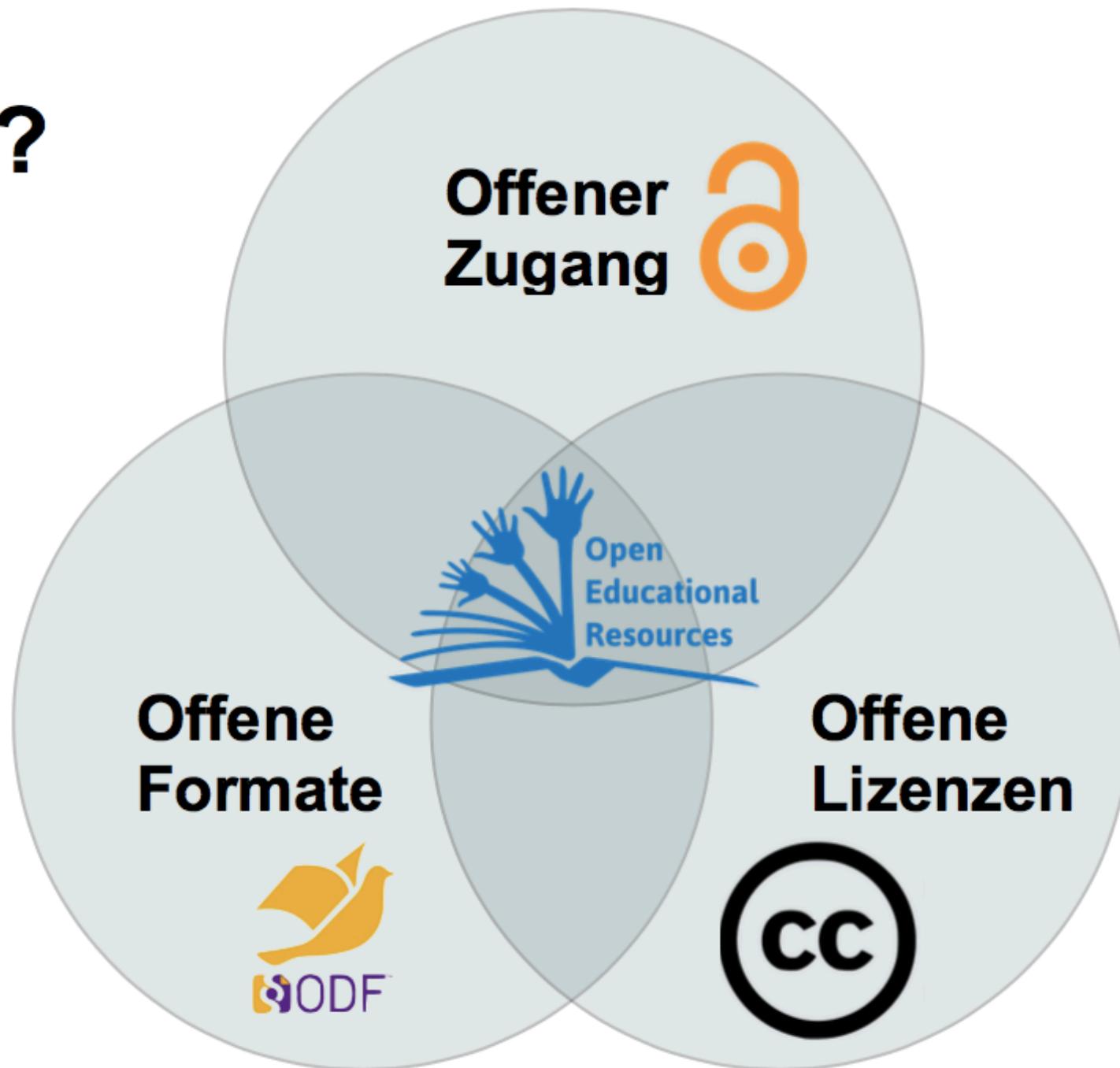
“Klassisches”
digitales Schulbuch

**Offene Lehr- und
Lernmaterialien**



**Open
Educational
Resources**

OPEN?



Urheberrecht



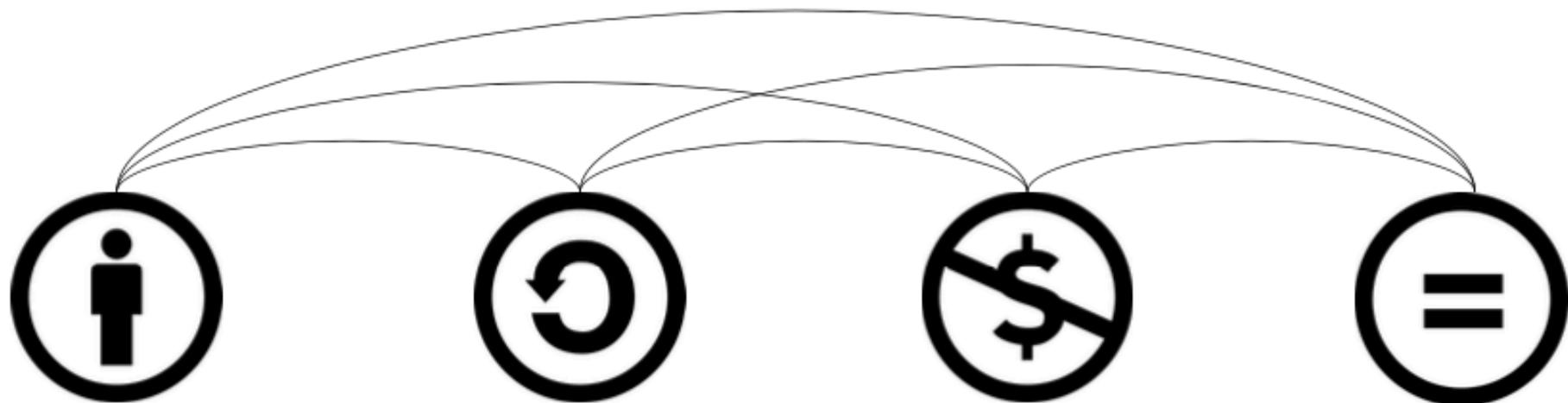
**Automatisch: Alle
Rechte vorbehalten**

Creative Commons



**Manche Rechte
vorbehalten**

Creative Commons



Namensnennung

Gleiche Lizenz

Nicht-kommerziell

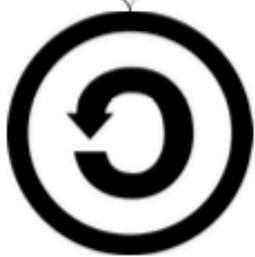
Keine Bearbeitung

Teilen ohne nachfragen müssen

Creative Commons



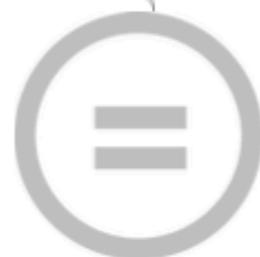
Namensnennung



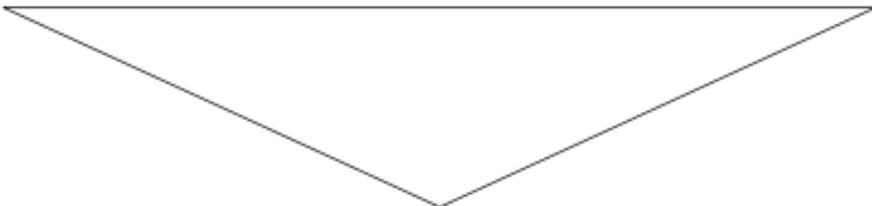
Gleiche Lizenz



Nicht-kommerziell



Keine Bearbeitung



Verwenden ohne
nachfragen müssen: **5Vs**

DIE 5V-FREIHEITEN FÜR OFFENHEIT

zur Definition von
„Open“ in „Open Content“ und
„Open Educational Resources (OER)“



„5 V-Freiheiten für Offenheit“ von Julia Eggstein (Grafik), Jöran Muuß-Merholz (inhaltliche Übersetzung, Anpassung und vorsichtige Erweiterung) und Jörg Lohrer (Wortschöpfer) unter CC BY 4.0 basierend auf „Defining the ‘Open’ in Open Content and Open Educational Resources“ von David Wiley auf www.opencontent.org/definition/ unter CC BY 4.0
Details zur Lizenz <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



<2>

Warum brauchen wir OER?

DIE 5V-FREIHEITEN FÜR OFFENHEIT

zur Definition von
„Open“ in „Open Content“ und
„Open Educational Resources (OER)“



„5 V-Freiheiten für Offenheit“ von Julia Eggstein (Grafik), Jöran Muuß-Merholz (inhaltliche Übersetzung, Anpassung und vorsichtige Erweiterung) und Jörg Lohrer (Wortschöpfer) unter CC BY 4.0 basierend auf „Defining the ‘Open’ in Open Content and Open Educational Resources“ von David Wiley auf www.opencontent.org/definition/ unter CC BY 4.0
Details zur Lizenz <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



Urheberrecht vs. Digitale Bildungspraktiken

“ [Alle Lehrer_innen und Schüler_innen] kommen in ihrer alltäglichen Arbeit oder Ausbildung unweigerlich mit dem Urheberrecht in Kontakt. **Nur in den wenigsten Fällen sind sie sich über die rechtliche Situation im Klaren.** Meist merken sie es nicht oder verdrängen es bewusst, denn die Rechtslage ist kompliziert

(Otto/Djordjevic 2013)

“ Allgemein lässt sich festhalten, dass **Verstöße gegen das Urheberrecht** heute nicht nur leichter und unbewusster geschehen können, durch moderne Kommunikationstechnologien aber gleichzeitig einfacher „aufzuspüren“ sind.

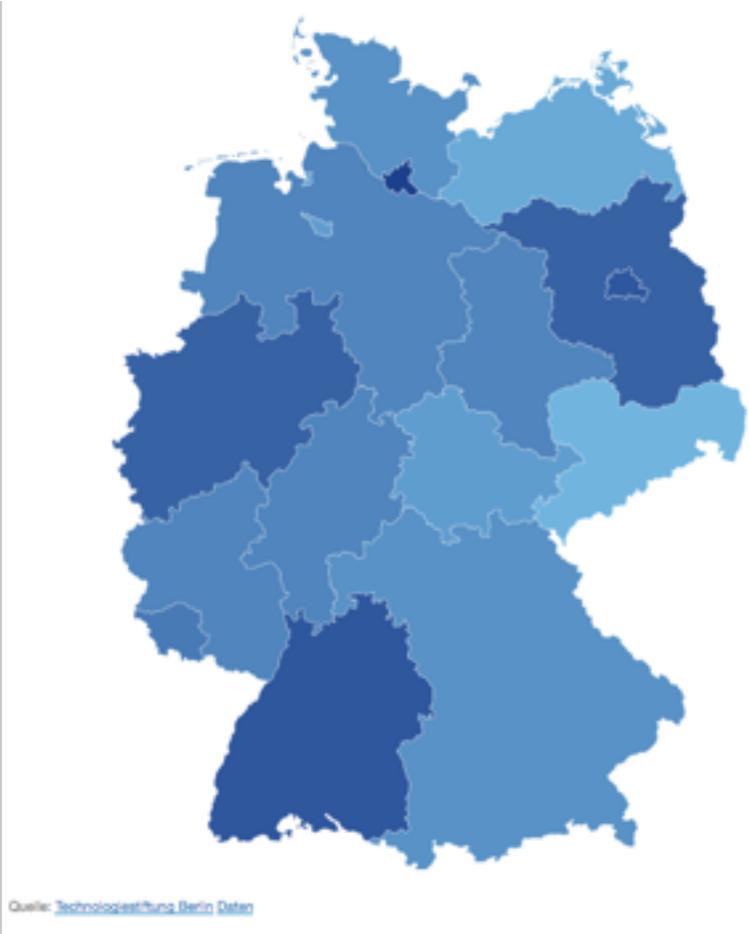
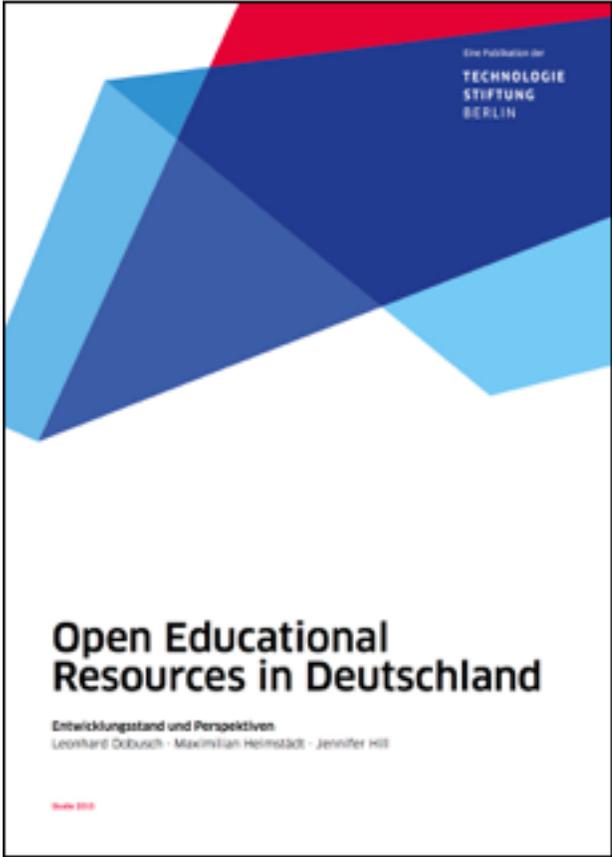
(Kasprzak et al. 2017)

**Die zunehmende Digitalisierung der Lernpraxis
verstärkt bestehende urheberrechtliche Probleme.**

<3>

Wie schaffen wir den Wechsel zu OER?

Ist-Situation in NRW (November 2015)



Machbarkeitsstudie für NRW (November 2017)

 **FGW-Studie**
Neues ökonomisches Denken 06



Maximilian Heimstädt, Leonhard Dobusch

**Perspektiven von Open Educational Resources (OER)
für die (sozio-)ökonomische Bildung an Schulen in NRW
und in Deutschland**

 **FGW-Impuls**
Neues ökonomisches Denken 06

**Perspektiven von
Open Educational Resources (OER)
für die (sozio-)ökonomische
Bildung an Schulen in NRW
und in Deutschland**



Maximilian Heimstädt, Leonhard Dobusch

Auf einen Blick

- Die Studie erarbeitet Handlungsempfehlungen für die Förderung von Schulbüchern unter freier Lizenz (Open Educational Resources, OER) in NRW.
- Staatlich geprüfte OER-Schulbücher lösen die Probleme digitaler Lehrmaterialien (z. B. die der Rechtsunsicherheit und die der mangelnden Qualität). Der Fokus dieser Studie liegt dabei auf der (sozio-)ökonomischen Lehre.
- In NRW existieren sowohl OER-Pilotprojekte als auch die nötige Infrastruktur für eine breite Förderung von OER-Schulbüchern.
- Die (Bildungs-)Politik in NRW kann dieses Potenzial einsetzen, indem sie die Rahmenbedingungen der Schulbuchfinanzierung an die Wertschöpfungskette von OER-Büchern und OER-Lernmaterialien anpasst.
- Hierfür entwickelt die Studie sechs Handlungsszenarien und bewertet deren Umsetzbarkeit.

Ausgangslage: Probleme digitaler Lernmaterialien

Die zunehmende Digitalisierung von Lernmaterialien verstärkt bereits bestehende Problemfelder: Zum einen verschlechtert sich das in den letzten Jahren ohnehin angespannte Verhältnis von geltendem Urheberrecht und alltagsdidaktischer Praxis. Die sich wandelnde Technik macht die digitale Verbreitung, Veränderung und die Wiederaufbereitung bestehender Materialien immer einfacher. Lehrer_innen und Schüler_innen bewegen sich damit jedoch oft in rechtlichen Graubereichen oder sogar außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes.

Des Weiteren stehen Lehrer_innen in den vergangenen Jahren einer stetig anschwellenden Flut kostenloser, aber ungeprüfter Onlinematerialien aus dem Internet gegenüber. Nicht selten sind vor allem Bildungsmedien wirtschaftsnaher Anbieter nicht neutral und von minderwertiger Qualität.¹ Besonders für (sozio-)ökonomische Lehrinhalte stellt dies eine Gefahr für das Kontroversitätsgebot in der schulischen Lehre dar, das die Möglichkeit der Abwägung gegensätzlicher Positionen verlangt.

**Öffentliche
Ausschreibung von
Pilot-OER-Büchern**

**Nutzungsbasierte
Refinanzierung von
OER-Schulbüchern**

**Entwicklung von
OER-Schulbuch-
Rohlingen**

**Einführung einer
OER-Klausel in den
Zulassungsprozess**

Dr. Maximilian Heimstädt

Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung

Universität Witten/Herdecke

Email: maximilian.heimstaedt@uni-wh.de

Twitter: [@heimstaedt](https://twitter.com/heimstaedt)

Homepage: heimstaedt.com